

Fein und lässig

Von **Dorothee Philipp**

Di, 28. Juli 2020

Schliengen**Jazz auf der Schlossterrasse von Bürgeln.**

Mit einem sommerlichen Jazzkonzert eröffnete Schloss Bürgeln die Veranstaltungssaison nach der Corona-Pause. Foto: Dorothee Philipp

. Ein schöner Sommerabend im Park, die alten Bäume rauschen, der dunkle Tannenwald des Blauen als Kulisse und dazu feiner, lässiger Jazz: Der Neustart der Veranstaltungen auf Schloss Bürgeln nach coronabedingter Pause ist vortrefflich gelungen. Zumal die Veranstalter mit dem neuen Format des bestuhlten Konzerts auf der Rasenterrasse hinter dem Ostflügel sehr viel Kreativität bewiesen haben. In allen Farben blühte der Rosengarten, in dem sich diejenigen, die schon früher gekommen waren, an der Blütenpracht und dem spektakulären Ausblick auf Rheintal, Jura und Vogesen erfreuen konnten, bis der Zugang zum Open-Air-Konzertsaal hinter dem Schloss geöffnet wurde.

Nach Monaten des Stillstands freue man sich, nun endlich wieder eine Veranstaltung auf Bürgeln anbieten zu können, sagte Susanne Munz von der Schlossverwaltung bei ihrer Begrüßung. Eingeladen hatte man das Jazzquartett "Jazz4Fun" aus Freiburg, das mit einer lässig-eleganten Version von "You are the sunshine of my life" das Konzert eröffnete. Der Song, der Stevie Wonder 1973 zum dritten Mal in die "Billboard Hot 100" katapultiert hatte, vereinigt alles in sich, was Entspannung, Lebensfreude und Liebeslyrik an gelöster Stimmung erzeugen können. Die Freiburger kamen dem nach mit einem luftigen, transparenten Sound, in dem die einzelnen Instrumente zwar da und dort mit kleinen Solo-Eskapaden auftrumpften, im Großen und Ganzen aber vor allem im Zusammenspiel und in einigen gut arrangierten Duos punkteten. Ihr Repertoire: bewährte Standards aus dem "Great American Songbook" mit viel Potenzial für eigene Gestaltung und Ideen.

Susanne Stiefvater gab mit ihrem Bass Fundament und Drive, ihr samtiges Pizzicato legte eine verlässliche Spur, der die anderen gerne folgen. Den "Gesangspart" übernahm das Altsax von Dorothea Ruf. Sie zeigte sich als Meisterin der Mezzo-Nuancen, mit weichem Spiel, das auf schrille Spitzen verzichtet und sich ganz dem Duktus der Melodie widmet. Auch ihr helleres Sopransax kam "zu Wort", besonders schön im Jazzstandard "Doxy", zu dem Pianist Christoph Hüllstrung sein E-Piano in herrlich schummrigen Hammondorgel-Sound schmachten ließ. Auch Drummer Carsten Auerbach fügte sich in dieses tiefenentspannte Musizieren ein, zeigte sich ebenfalls als Meister zarter Nuancen, der besonders virtuos mit den hölzernen Trommelstöcken hantierte, aber auch den Jazzbesen als eleganten Weichzeichner einsetzte. Wenn der Wind auffrischte, gesellte sich hier das Rauschen des mächtigen Ahornbaums hinzu, unter dem die kleine Bühne aufgebaut war.

Gepflegte Melancholie zum Zurücklehnen und Genießen und zudem eine Prise brasilianisches Feuer vermittelte "Black Orpheus", in dem das Saxofon schöne Melodiegirlanden spann. In der Pause komplettierte das Angebot von gekühltem Sekt und anderen Getränken den Genuss. Was gibt es Schöneres, als an einem solchen Abend auf einer Schlossterrasse das Leben zu genießen?

Ressort: **Schliengen**

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Di, 28. Juli 2020:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: **PDF-Version herunterladen**

Kommentare

Bitte registrieren Sie sich einmalig bei "Meine BZ", um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können. Beachten Sie bitte [unsere Diskussionsregeln](#), die [Netiquette](#).

Jetzt registrieren

Sie haben bereits einen "Meine BZ"-Zugang?

Jetzt anmelden